

schnittlich im Dezember sehr mässig beschäftigt, dagegen trat vielfach ein grosser Bedarf an Trauerarrangements hervor. Von Schnittblumen sind vor allem Chrysanthemum hervorzuheben. Maiblumen gab es im Ueberfluss. Aus dem Süden traf genügend Ware bei niedrigen Preisen ein, die Qualität kann als gut bezeichnet werden. Nach andauernd mildem Wetter trat am 25. Dezember Kälte ein, worauf am 26. Schnee folgte.

Westdeutschland.

Krefeld. Das Geschäft setzte vor den Feiertagen recht flott ein, so dass die Umsätze früherer Jahre erreicht sein dürften. Von Blütenpflanzen wurden vor allem Lorraine-Begonien, Tulpen und Maiblumen angeboten und gern gekauft; auch Blattpflanzen liessen sich besser absetzen. Die Festbinderei hatte zu Anfang wenig zu tun, später wurde es lebhafter; dagegen war der Umsatz in der Trauerbinderei verhältnismässig gering. Von deutschen Schnittblumen sind nur Flieder und Maiblumen zu erwähnen. Aus dem Ausland traf gute Ware reichlich ein und die Preise stiegen. Ende des Monats hatten wir bis zum 27. mildes Wetter, dann setzte starker Frost ein.

Duisburg. Vor den Feiertagen hob sich der Umsatz recht, aber es konnte nicht die Höhe des Vorjahres erreicht werden. Blütenpflanzen wurden in grossen Massen angeboten und liessen sich nur zu recht gedrückten Preisen verkaufen, auch der Umsatz in Blattpflanzen befriedigte nicht. Die Festbinderei hatte recht wenig zu tun, ebenso war die Trauerbinderei nur selten mit lohnenden Aufträgen versehen. Von hiesigen Blumen sind nur Flieder, Maiblumen und Tulpen, die mässige Preise erzielten, hervorzuheben. Aus Holland traf viel Flieder ein, ebenso sind überreichliche Zufuhren aus der Riviera zu erwähnen. Nach milder Witterung trat nach den Festtagen scharfer Frost ein.

Bonn. Befriedigte schon der Umsatz während des Dezembers, so trat Weihnachten eine noch lebhaftere Nachfrage besonders nach Blütenpflanzen, die in grosser Vielseitigkeit angeboten wurden, hervor. Von Blattpflanzen sind hauptsächlich Kienten, Araukarien und Phoenix hervorzuheben. Die Festbinderei hatte zumal durch langstielige Strüsse und feinere Arrangements gut zu tun, während mehr billige Trauersachen verlangt wurden. Für deutsche Schnittblumen, besonders Nelken, Lilien, Poinsettien, Flieder usw., wurden gute Preise erzielt. Maiblumen kamen nur in mittlerer Qualität zum Angebot. Aus dem Süden traf vor den Festtagen übermässig viel Ware ein; infolge der Kölner Auktion sind die Preise niedrig. Die Witterung war für das Geschäft sehr günstig, erst nach dem Fest trat Frostwetter ein.

Eiberfeld. Vier Tage vor dem Fest setzte das Geschäft erst ein und verlief dann noch recht gut. Durchschnittlich dürften die Umsätze früherer Jahre erreicht sein. Es gab viel Blütenpflanzen, zumal Maiblumen, Tulpen, Flieder, Azaleen usw. Der günstige Geschäftsgang debnte sich auch auf Blattpflanzen, besonders Araukarien und Palmen aus. Die Festbinderei in den letzten acht Tagen war ebenso flott beschäftigt wie die Trauerbinderei. Für deutsche Schnittblumen liessen sich gute Preise erzielen, zumal bei Flieder und Maiblumen, ausserdem gab es noch reichlich Chrysanthemum. Rivierablumen sind sehr billig, dabei in der Qualität gut. Während der Feiertage trat Kälte ein, die sich in den letzten Tagen bedeutend steigerte.

Süddeutschland.

München. Die allgemeine Geschäftslage befriedigte nicht, wenn auch das Weihnachtsgeschäft einen besseren Verkauf gebracht hat. Der durchschnittliche Umsatz ist gegenüber früheren Jahren eher noch zurückgegangen. Blütenpflanzen wurden reichlich und in schöner Qualität angeboten, Blattpflanzen dagegen nur vereinzelt abgesetzt. Die Festbinderei hatte wenig zu tun, erst zum Weihnachtstag stieg der Bedarf, ebenso war das Kranzgeschäft besonders in billigen Sachen reger. Für hiesige Schnittblumen liessen sich gute Preise erzielen, die Qualität der ausländischen Schnittblumen ist zwar schön, auch gab es genügend, doch gingen die Preise vor dem Weihnachtstag sehr in die Höhe. Während vor dem Feste erst Trockenheit, dann regnerisches Wetter vorherrschte, trat zu Weihnachten bei Raufrost Kälte ein.

Augsburg. Nach geringen Umsätzen vor den Feiertagen befriedigte das Weihnachtsgeschäft und erreichte durchschnittlich die Höhe früherer Jahre. Blütenpflanzen gab es in grossen Mengen, besonders Cyclamen, Primeln, Begonien und Erica hiemalis. Der Blattpflanzenverkauf befriedigte, zumal Phoenix, Kienten und Araukarien gingen gut. Der Bedarf in der Festbinderei trat nicht besonders hervor, das Kranzgeschäft hielt sich, wie alljährlich, in mittlerer Höhe. Deutsche Nelken sind teuer, Maiblumen gab es massenhaft in erster Qualität. Aus dem Süden trafen in guter Qualität Rosen, Nelken und Veilchen ein. Wir hatten fast andauernd sonniges, aber nebligtes Wetter mit Ausnahme weniger Regentage, dabei war es trocken.

Karlsruhe. Im Monat Dezember hat der Umsatz nicht ganz befriedigt, erst Weihnachten kam mehr Leben in das Geschäft, man hörte allgemein ein günstiges Urteil. Blühende Pflanzen wurden bei mittleren Preisen mässig angeboten, ausgenommen Azaleen und Lorraine Begonien; Palmen und Araukarien verkauften sich gut. Die Festbinderei hatte mässig zu tun, auch für Trauerfälle trat nur selten ein grosser Bedarf hervor. Flieder und Maiblumen erzielten nur mässige Preise, Nelken wurden besser bezahlt. Die Zufuhr aus dem Süden genigte, auch die Qualität wurde gelobt. Der Dezember brachte meist warmes, trockenes Wetter, zu Mitte Dezember etwas Regen, in den letzten Tagen Frostwetter.

Darmstadt. Der Dezember verlief durchgängig ruhig, nur zu Weihnachten entwickelte sich das Geschäft flott und übertraf die Erwartungen. Der Umsatz wurde höher als im Vorjahre angenommen. Blütenpflanzen liessen sich trotz reichlichen Angebotes flott absetzen, nach schönen Cyclamen ist einiger-massen Nachfrage, auch das Angebot in Lorraine-Begonien befriedigte. Blattpflanzen fanden eher Beachtung. Die Festbinderei hatte infolge mässigen Bedarfes nicht viel zu tun, lohnende Aufträge lagen für die Trauerbinderei vor. Von deutschen Schnittblumen standen Nelken, die in schöner Ware angeboten wurden, in dem Vordergrund, auch aus dem Süden trafen viel Schnittblumen zu durchschnittlich mässigen Preisen ein, nur musste, wie immer, die erste Qualität höher bezahlt werden. Im Dezember hatten wir gelindes Wetter, erst in den Feiertagen setzte Frost ein.

Ostdeutschland.

Breslau. Nach einer flauen Zeit in den ersten Wochen des Dezember brachte das Weihnachtsgeschäft einen zufriedenstellenden Umsatz, wenn auch die Höhe anderer Jahre nicht ganz erreicht wurde. Das Angebot in Blütenpflanzen genigte, Flieder und Maiblumen kamen weit über Bedarf zu mässigen Preisen auf den Markt; der Umsatz in Blattpflanzen war gering. Die Festbinderei hatte durchgängig mässig zu tun, dagegen befriedigte das

Kranzgeschäft und der Bedarf an Trauerarrangements. Hiesige Schnittblumen erzielten bei mässiger Nachfrage geringe Preise, zumal da aus Frankreich grosse Massen zu niedrigen Preisen eintrafen. Nach andauernd milder Witterung trat nach dem Fest scharfer Frost ein.

Zittau. Im allgemeinen ist der Umsatz matt; der Verkauf blühender Pflanzen liess viel zu wünschen übrig. Gegen frühere Jahre ist der Umsatz zurückgeblieben, selbst bessere Blütenpflanzen erzielten nur mässige Preise. Hervorzuheben sind schöne Cyripeden. Araukarien werden jetzt hier recht vernachlässigt, auch von anderen Blattpflanzen wurden nur wenig umgesetzt. Die Festbinderei hatte schwach zu tun, es fanden selten Feierlichkeiten statt. Die Trauerbinderei war den ganzen Monat hindurch leidlich beschäftigt. Von deutschen Schnittblumen sind nur Maiblumen und Chrysanthemum hervorzuheben. Aus dem Süden kam mehr als verbraucht werden konnte, doch sind die Preise sehr in die Höhe gegangen. Wir hatten durchgängig mildes Wetter.

Wochenberichte.

Zur allgemeinen Geschäftslage.

Das Weihnachtsfest, welches bei uns alljährlich ein willkommener Anlass zu regerem Geschäftsgang ist, hat die allgemeine Lage, wenn nicht in dem Masse wie im vorigen Jahre, so doch bei der ungünstigen geschäftlichen Lage des Jahres zufriedenstellend beeinflusst. Die Aussichten für Besserung gehen auseinander, doch glauben wir, dass das Neujahresfest und die Ballaison bei nicht zu starkem Frostwetter ebenso gute Umsätze bringen werden. Von Blütenpflanzen zeichnen sich Hyazinthen, Tulpen, Maiblumen und Cyclamen durch zufriedenstellende Preise bei guter Qualität besonders aus. In Leipzig kamen ausserordentlich schöne Erica hiemalis zum Angebot, es liessen sich dort auch garnierte Schneeglockchentöpfe gut absetzen. Von aparten Sachen wurden nur Azaleen viel verlangt, dagegen gingen Kamellien nur in Ausnahmefällen, und das Interesse für Lorraine-Begonien ist zurückgetreten. Im übrigen waren noch Flieder, Prunus triloba und Prunus chinensis, Primeln, Cyclamen, Amaryllis, Lilien, Calla, Poinsettien und Cyripeden vertreten. Blattpflanzen gingen fast durchweg besser als bisher, besonders bevorzugt wurden Phoenix, Kienten, Cocos, Adiantum und Asparagus, dagegen sind Araukarien vernachlässigt. Das Weihnachtsgeschäft brachte durchweg zufriedenstellende Aufträge für kleinere Sachen, Ballstrüsse oder Jardinieren und lose Blumen zu Verlobungen. Das Kranzgeschäft liess nur in Dresden, zum Teil auch in Berlin und Leipzig zu wünschen übrig, wo nur billige Sachen in geringem Umfange bestellt wurden. Maiblumen und Flieder zeichnen sich von Schnittblumen durch Massenangebot aus, namentlich die ersteren unterboten sich im Preise; sonst gelangten auch Myosotis und Poinsettien zur Verwendung. Aus dem Süden trafen genügende Mengen in guter Qualität ein. Die Preise für Rosen, Nelken, Margueriten, Narzissen und Veilchen zogen wie alljährlich, vor dem Feste an, Nelken sind fast um das Doppelte gestiegen. Die Schneefälle der letzten Tage haben die Sendungen verzögert, doch wird uns über einen Mangel nichts berichtet; dagegen trat nach den Festtagen überall harte Kälte auf.

Berlin, den 29. Dezember. Das Weihnachtsgeschäft hat, obwohl es im grossen und ganzen hinter dem des vergangenen Jahres zurückgeblieben ist, allgemein befriedigt, mit seinem Abschluss lässt sich keine Besserung für die nächste Zeit erwarten, solange die starke Kälte anhält. Azaleen und Kamellien wurden wenig beachtet, dagegen gingen billige Hyazinthen, Tulpen und Maiblumen, die in Massen angeboten wurden, sonst gut ab. Von aparten Sachen trafen Flieder und Rokokocyclamen besonders hervor. Ausserdem bevorzugte man Phoenix und Kienten, im übrigen gingen auch Adiantum, Asparagus und Araukarien. Langstielige Blumen und bepflanzte Schalen wurden zu Verlobungsfestlichkeiten viel geliefert, während sich ein guter Umsatz von Kränzen nicht durchweg erzielen liess. Deutsche Schnittblumen gab es zum Teil genügend, das Hauptkontingent stellten Maiblumen, während Cyclamen sehr schlecht gingen. Die Pariser Nelken steigen fortwährend im Preis, Blumen aus dem Süden treffen reichlich ein und lassen sich preiswert absetzen da die Qualität durchweg gut ist. Seit der Vorwoche haben wir bedeutende Kälte.

Dresden, den 29. Dezember. Die Umsätze für die beiden Festtage entsprachen völlig unseren Erwartungen, dagegen setzt das Geschäft bei dem starken Frost wieder aus. Hyazinthen, Tulpen und Cyclamen standen in der Gunst des Publikums, welches wenig Interesse für Lorrainebegonien zeigte und als aparte Sachen lieber Kamellien, Azaleen, Flieder, Lilien und Amaryllis begehrte. Farne und Cocos nahmen in Beliebtheit zu, doch blieben Araukarien fast unverkäuflich. Für die Binderei gingen zahlreiche Bestellungen auf Strüsse und Buketts ein, während Kränze so gut wie nicht geliefert wurden. Das Angebot in deutschen Schnittblumen genigte der Nachfrage, die Preise waren mittel. In der letzten Woche trafen weniger belgische als italienische und südfranzösische Blumen ein, die Qualität wurde gelobt und die Preise zogen bei der herrschenden Kälte an.

Leipzig, den 29. Dezember. Obwohl die allgemeine Geschäftslage teilweise ungünstig beurteilt wird, brachten doch die Feiertage einen flotten Umsatz. Ausserdem gehen bereits für Neujahr und die Ballaison lohnende Aufträge ein. Azaleen und Kamellien gelangten in la Ware zum Angebot und erzielten nebst prachtvollen Erica hiemalis und den ersten Prunus triloba und P. chinensis recht gute Preise. Das Angebot von Araukarien, Cocospalmen und Phoenix war der geringen Nachfrage wegen nicht gross. Weihnachten und anlässlich des Festes gefeierte Verlobungen brachten uns viel Aufträge, leider nicht für grössere Arrangements wie im Vorjahre, sondern meist für kleinere Buketts und Jardinieren; Kränze gingen teilweise recht gut ab, wurden aber auch nur zu billigem Preise bestellt. Schnittblumen trafen in Massen ein, der Strassenhandel blüht und nur deutsche Blumen, welche die ausländischen in der Qualität noch übertreffen, hielten die Preise.

Frankfurt-Main, den 29. Dezember. Die Aussichten sind nicht besonders, doch war das Geschäft an den Festtagen zufriedenstellend. Schöne blühende Azaleen erzielten im Gegensatz zu Kamellien sehr gute Preise, dagegen fehlten Cyclamen und Lorraine-Begonien; an Hyazinthen und Tulpen mangelte es ebenso. Das Blattpflanzengeschäft blieb durchweg flau. Die drei Feiertage brachten willkommene Erlöse für die Binderei, der viele Bestellungen, teils für Ballstrüsse, teils auch für Kränze und Grabschmuckmaterial zogen. Deutsche Maiblumen und Flieder gelangten hinreichend zum Angebot, nur liess mit Beeren war sehr wenig am Platze. Die Preise stiegen während des Festes auch für ausländische Blumen. Das Thermometer fiel auf 10° Kälte.

Maiblumen-Treibkeime. Ernte und Handel 1908.

Die wechselseitige Witterung hat im verflorenen Jahre auf die Maiblumenkulturen ebenso ungünstig eingewirkt wie 1907. Die Qualität wird im Durchschnitt in Norddeutschland noch günstiger beurteilt als von den grossen Kulturplätzen Mitteldeutschlands. Es tritt wie im vorhergehenden Jahre die gleiche Erscheinung hervor, dass aussergewöhnlich viel zweite und dritte Qualität auf den Markt kommt, während die erste Sortierung, die hauptsächlich für den Import gebraucht wird, fehlt. Die Züchter und die Grosshändler sind dadurch vielfach in die Lage versetzt, ihre Abschlüsse nicht einhalten zu können. Ganz abgesehen davon, dass bei diesem diffizilen Artikel auch eine Menge Reklamationen einlaufen, die wohl begründet sein mögen, die sich aber schwer bei einem so wechselseitigen Ernteresultat vermeiden lassen. Erfahrungsgemäss haben bei trockener, warmer Herbstwitterung die norddeutschen Kulturplätze, zu dem Hamburg mit den Vierlanden und Lübeck zu zählen sind, stets mit einer guten Ernte zu rechnen, zumal wenn nicht allzutrockener, tiefgründiger Boden in Frage kommt. Die Feuchtigkeit während der Frühjahrszeit wirkt auf den Wuchs der Pflanzen vorteilhaft ein und liess die besten Hoffnungen aufkommen. Dagegen sind die Keime infolge der kühlen Sommerwitterung meist nur klein geblieben, während der warme Herbst ein Nachwachsen verursachte, wodurch wie im Vorjahre viel sogenannte Vorblüher anzutreffen waren, oder die untersten Glocken vertrockneten, wodurch die Qualität minderwertig geworden ist. Wer somit ausgedehnte Flächen bebaut, hat mit einem grossen Ausfall zu rechnen. In Hamburg hat auch auf höher gelegenen Quartieren der trockene Vorsommer nachteilig eingewirkt. Es sind auf den leichteren Bodenarten bei Hamburg durchschnittlich noch bessere Ergebnisse zu verzeichnen, als auf schwerem Boden, denn dort liess sich oft nur eine halbe Normalernte feststellen.

Die Ernte in erster Qualität wird auf die Hälfte, häufig nur auf ein Drittel einer Normalernte angenommen. Wenn trotzdem die Preise nicht gestiegen sind, so lässt sich das nur auf die zweifelhafte Nachfrage vom Ausland zurückführen. Das Geschäft hat sich nicht so lebhaft als andere Jahre entwickelt, und wenn es auch von Anfang an, nachdem der voraussichtliche Ausfall bekannt wurde, trotz des langsamen Eingangs der grossen Aufträge lebhaft einsetzte. Zumal erste Grösse mit langen, gut entwickelten Wurzeln wurde gesucht, ohne dass bessere Preise geboten werden konnten. Der Markt wurde ferner mit zweiter und dritter Qualität reichlich versehen und es lässt sich heute schwer beurteilen, ob die grossen Mengen frühzeitig vom Händler aufgekauft Keime sich mit entsprechendem Gewinn in den nächsten Monaten verwerten lassen. Die Entwertung der Maiblumen ist von uns wiederholt an dieser Stelle hervorgehoben und muss als eine Folge der Masseneingänge anderer Schnittblumen aus Südfrankreich betrachtet werden. Der Verbrauch in Deutschland ist aber infolge der allgemeinen Geschäftslage wesentlich zurückgegangen und erreichte nicht die Höhe anderer Jahre. Während der Monate November und Dezember wurde wiederholt über die niedrigen Preise für getriebene Eismaiblumen geklagt. Man greift leider gewohnheitsmässig nach den billigen, und die Erzeugnisse deutscher Kulturen müssen vor den billigen Masseneingängen aus dem Süden zurückweichen. Häufig genug sind blühende Maiblumen zu denselben Preisen verkauft worden, wie rohe Ware im Herbst vorher bezogen und in die Kühlhäuser eingestellt worden ist. Es liess sich voraussehen, dass unter diesen Verhältnissen das Geschäft mit Treibeimern leiden musste. Mit Bestimmtheit lässt sich wohl annehmen, dass auch dadurch die Schwankungen der Preise hervorgerufen wurden, zumal von vornherein die Qualität der neuen Ernte keineswegs einer günstigen Beurteilung unterlag. Wie weit sich das Geschäft in Deutschland im neuen Jahr entwickelt, hängt durchaus von der Witterung der nächsten Monate ab, vor allem, wie von der Riviera im Februar und März, den Hauptverbrauchsmonaten, die Eingänge sind.

Die aussergewöhnliche Trockenheit des Herbstes erschwerte und verzögerte das Herausnehmen der Treibeime sehr. Dadurch wurde wiederholt die Ausführung der Aufträge verschleppt, zumal als in der zweiten Hälfte des Oktober und später nochmals Anfang November, die aussergewöhnlich harten Frostperioden eine sonst um diese Jahreszeit nicht gekannte Stockung hervorriefen. Es ist aber auch anzunehmen, dass bei dem trockenen Boden die Wurzeln nicht mit der Sorgfalt blossgelegt werden konnten, als das in Normaljahren bei genügender Bodenfeuchtigkeit der Fall ist.

Das Maiblumengeschäft ist heute gänzlich von den Eingängen der ausländischen Orders abhängig; das hat der verflorenen Herbst wieder einmal bewiesen. Die geringe Kaufkraft sowohl von England, besonders aber von Amerika aus, wirkte auf den Preis ein. Während sich früher in diesen beiden für uns so wichtigen Absatzländern nur wenig Firmen mit dem Engrosbezug von Treibeimern befassen, sind neuerdings infolge eines scheinbar hohen Gewinnes viel kleine Händler aufgetaucht, die zu billigen Preisen entsprechend geringe Ware anbieten und daher den Grosshändler zweifellos schädigen. Der Grundsatz, dass man nach dem Ausland nur beste Qualität zu entsprechenden Preisen absetzen sollte, wird nicht berücksichtigt. Das Geschäft und der Absatz nach Oesterreich, Russland und den Balkanstaaten entwickelt sich normal. Es kann gerade keine Steigerung des Ertrages festgestellt werden, doch dürfte der Durchschnitt der letzten Jahre, wenn auch häufig unter Bewilligung längerer Ziele, erreicht sein. Es kann wohl mit Sicherheit angenommen werden, dass die erstklassige Qualität fast ausschliesslich nach England und Amerika exportiert wurde und dass der deutsche Markt noch mehr als in früheren Jahren sich für die nächste Zeit mit den geringen Sortierungen begnügen muss.

In Kühlhäusern aufbewahrte sogenannte Eiskeime kamen im verflorenen Herbst reichlich auf den Markt und erzielten durchschnittlich nur mässige Preise. Nur wirklich erste Qualität wurde entsprechend bezahlt, doch waren die Vorräte auch hierin sehr gering, zweite Qualität gab es in Massen und es wurde durchschnittlich im September-Oktober noch 35-40 Mark pro Tausend, später 25-30 Mark bezahlt, doch musste zeitweise an verschiedenen Plätzen noch blühend verkauft werden, um zu räumen. Das Frostwetter im Oktober und Anfang November hat ausserdem bewirkt, dass sich auch Keime diesjähriger Ernte früh und leicht treiben lassen, wodurch die sogenannten Eiskeime mehr als andere Jahre sich überflüssig machten. Ueber die Höhe der gesamten Ernte liessen sich in diesem Jahre Angaben, die einigermaßen als verlässlich zu bezeichnen sind, nicht machen. Der Absatz lässt sich gleichfalls noch nicht beurteilen, da anscheinend grössere Mengen Treibeime infolge der Kälte und Trockenheit spät angeboten wurden. Zweifellos gibt es II. Sortierung reichlich und Primaware fehlt.

Gebrauchsmuster. C. Krätzig & Söhne, Jauer i. Schl. unter 45a 269 172, Federzahn-Kultivator usw. Christian Renz, Altona, Bleicherstrasse 23, unter 33d 358 933, Blumenhalter. Binse & Sessinghaus, Dahlebrück i. W., unter 45a 359 221, Bodenbearbeitungsgerät mit gezogenem Auge und Verstärkungsrippe für das Blatt. L. & C. Buxbaum, Landsberg a. Lech, unter 45b 359 200, Jauchefassverschluss mit Verteiler. Otto Brandt, Frankfurt a. M.-Sachsenhausen, Königsbrunnweg 25, unter 45f 359 222, Mistbeetkasten.

Karl Eickmeier, Mackenbruch bei Asemissen unter 45f 359 223, Umspannener Baum- und Asthalter, dessen offene Gabel ringförmig und dessen Stiel mit Schraubengewinde versehen ist. Schmidt & Co., G. m. b. H., Elberfeld, unter 45f 359 275, Blumen- und Stecklingstopf. Schornsteinaufsatz- und Blechwarenfabrik J. A. John A.-G., Ilversgehofen bei Erfurt, unter 45f 359 455, Gieskanne mit Siebeinsatz.

Nellie Zoister geb. Skona, Ebensee, Oesterreich, Vertreter P. Rückert, Patentanwalt, Gera, Reuss, unter 45k 359 295. Mit in einem ausser am Umfang besetzten Rahmen eingespanntem, nach beiden Seiten frei liegendem, mit Klebemasse bestrichenem Netz, versehener Insektenfänger. Max Hohlbein, Pössneck, unter 45k 359 552, Fangglocke für Gartenschädlinge.

Patenterteilungen. Dagobert Wachtel, Breslau, Zwingerplatz 1 unter 45b 205 712, Planlochmaschine mit in Hebeln gelagerten Planlochsternen.

Walter Claude Johnson, Broadstone Farm, County of Sussex, Engl.; Vertreter S. Goldberg, Patentanwalt, Berlin SW. 13 unter 45f 205 713. Wasserverteiler mit einer sich drehenden und bei der Drehung ihren Neigungswinkel verändernden Düse. Isidor Merkl, Amberg, Oberpf. unter 45f 205 796, Obstbaumsehner.

Christian Müller, Köln, Heumarkt 40 unter 45k 205 716. Vorrichtung zum Vernichten von Ungeziefer durch ein Gemisch von Wasserdampf mit Giftgasen.

Aug. Rieger, Rudolfsingen, Schweiz, Vertr. C. Röstel und R. H. Korn, Patentanwälte, Berlin SW. 11 unter 45k 205 717. Pflanzenspritze mit ausserhalb des Flüssigkeitsbehälters befindlichem Pumpwerk.

E. Edmund Krause, Hainsberg unter 45k 205 718. Schlagfälle mit aus der Hochstellung herauserschlagenden Bügeln.

Paul Langthaler, Ulrichsberg, Oesterr.; Vertr. B. Bomborn, Patentanwalt, Berlin SW. 61 unter 45k 205 719. Insektennetz.

Firmen-Aenderungen. Friedrich Vogel, Liebenthal (Schlesien), übernahm die Handelsgärtnerei von Joseph Lange. Neue Firmen.

A. Steg, Broacker (Schlesw.-H.), erwarb ein Grundstück zur Anlage einer Gärtnerei. Rudolf Markmann, Jübek (Schlesw.-H.), Hess sich als Handelsgärtner nieder.

M. Schraut, Ansbach, eröffnete ein Blumen-geschäft Neustadt 31. Arthur Sprengel, Königsberg, Kaiserstr. 36, eröffnete eine Pflanzhandlung.

Theodor Grabbe, Braunschweig, Bohlweg 18, eröffnete ein Blumengeschäft.

Eingegangene Preisverzeichnisse.

W. Rall, Eningen unter Achalm. Preisliste über Gemüse-, Blumen-, Feldsamen usw. H. Wehrenpennig, Quedlinburg. Hauptpreis-Verzeichnis für Samen 1909. Heinrich Mette, Quedlinburg. Preis-Verzeichnis über Gemüse und Blumensamen. Ferd. Kaiser, Eisleben. Engros-Preis-Verzeichnis über Gemüse-, Feld-, Gras- und Waldsamen. Willy Mette, Quedlinburg. Engros-Preis-Verzeichnis über Gemüse-, Feld-, Gras- und Waldsamen. Gebrüder L. aux, Haan (Rhd.). Preis-Verzeichnis über Gemüsesamen, Landwirtschaftliche Sämereien und Blumensamen. Franz Anton Haage, Erfurt. Preisliste über Gartengeräte usw. Martin Grashoff, Quedlinburg. Engros-Preisverzeichnis über Feld-, Gemüse-, Garten-, Gras- und Wald-Samen.

Zur gefälligen Beachtung! „Der Handelsgärtner“ Handelszeitung für den deutschen Gartenbau bringt in seinen nächsten Nummern unter anderem folgende grössere Abhandlungen bezw. die Fortsetzungen von:

Aus unseren Versuchsanlagen von G. Wendt-Rötha, eine Reihe von Artikeln mit No. 2 beginnend, wobei vor allem neue, von uns geprobte, zu Anbauzwecken empfehlenswerte Gemüsearten besprochen werden.

Einiges über Chrysanthemum von R. Stavenhagen-Rellingen. Der Verfasser greift von den speziell zur Grosskultur und Schnittblumenzucht geeigneten neuen und neuesten Sorten die heraus, die sich durch besondere Vorzüge auszeichnen.

Pflanzenschutz im Winter von Dr. Arno Naumann-Dresden. Der zweite Schlussartikel erscheint in No. 2. Die ersten Abhandlungen werden gern nachgeliefert.

Die Alpenpflanzen, deren Wert und Verwendung von H. Brätsch, Obergärtner am Botanischen Garten, Zürich. Die einleitenden vier Artikel über dieses für Handels- und Landschaftsgärtner wichtige Thema werden jedem neuen Abonnenten auf Wunsch kostenlos nachgeliefert.

Ueber Gemüsebau für gärtnerische Handelsbetriebe von R. Stavenhagen, Rellingen, wobei Sonderartikel über Erbsen, Tomaten usw. vorgesehen sind.

Blütenpflanzen zur Balkon- und Fensterschmückung aus Samen heranzuziehen von R. Stavenhagen-Rellingen. Auf die Zweckmässigkeit vieler mit Leichtigkeit aus Samen heranzuziehender Sommergewächse kann nicht genug hingewiesen werden, das Thema wird auf Grund eigener praktischer Erfahrungen vom Verfasser erschöpfend behandelt.

Ferner bringen wir, von der nächsten Nummer an beginnend, auf Grund zahlreicher, uns gütigst zur Verfügung gestellter Berichte, mehrere ausführliche Artikel über das Herbstgeschäft in der Baumschulenbranche und die Aussichten für das Frühjahrsgeschäft, die Ernte in Gemüse- und Blumensamen 1908 etc.

Leipzig-Gohlis, Januar 1908. Die Redaktion von „Der Handelsgärtner“.